

# Mobil in Europa

AUSBILDUNG – STUDIUM – BERUF



## Malta



**Bundesagentur für Arbeit**  
Zentrale Auslands-  
und Fachvermittlung (ZAV)

## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber**

Bundesagentur für Arbeit (BA)  
Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)

### **Redaktion**

W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld  
Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV), Bonn

### **Verlag und Gesamtherstellung**

W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld, [www.wbv.de](http://www.wbv.de)

### **Bildnachweise**

Titel, S. 20: Malta Tourism Authority/[Visitmalta.com](http://Visitmalta.com);  
S. 3, 5, 16: Oskar Kämmer Bildungswerk; S. 4, 7, 8,  
15: Bundesagentur für Arbeit; S. 10: privat; S. 12,  
17, 19: [Pixelio.de](http://Pixelio.de); S. 13: R. Milert/[Fotolia.de](http://Fotolia.de)

Der W. Bertelsmann Verlag bedankt sich bei allen  
Personen und Institutionen, die ihre Fotos kosten-  
los zur Verfügung gestellt haben.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch  
auszugsweise – nur mit Einverständnis des  
Herausgebers und nur mit Quellenangaben.

### **Einzelversand Bundesagentur für Arbeit Bestell-Service\***

c/o IBRo Funk und Marketing GmbH  
Kastanienweg 1, 18 148 Roggentin  
Tel.: +49 (0) 1 80/5 00 38 65  
Fax: +49 (0) 1 80/5 00 38 66  
E-Mail: [arbeitsagentur@ibro.de](mailto:arbeitsagentur@ibro.de)

\*Bei Bestellung von Printmedien wird  
eine Versandkostenpauschale von  
2,50 € in Rechnung gestellt.

### **Download (kostenlos):**

[www.ba-bestellservice.de](http://www.ba-bestellservice.de)

### **Stand**

März 2007

# Inhalt

<b>Land &amp; Leute</b>	<b>2</b>
Geografie · Bevölkerung · Sprachen · Wirtschaft	
<b>Ausbildung</b>	<b>4</b>
Zugang · Dauer · Regionale Angebote · Austauschprogramme	
<b>Jobs &amp; Praktika</b>	<b>5</b>
Kontaktstellen · Jobbörsen · Programme · Tipps für die Suche	
<b>Studium</b>	<b>6</b>
Hochschulsystem · Gebühren · Bewerbung · Finanzierung	
<b>Arbeiten in Malta</b>	<b>10</b>
Stellenmarkt · Löhne · Bewerbung · Kinderbetreuung · Rechtsfragen	
<b>Weiterbildung</b>	<b>21</b>
Angebote vor Ort · europass · Portal der Bundesagentur	
<b>Information &amp; Beratung</b>	<b>22</b>
Auslandsvermittlung der ZAV · Infomaterial · Veranstaltungen	



## Mobil in Europa

Wer den Schritt ins europäische Ausland wagt, hat eine erstklassige Gelegenheit, Land und Leute aus der Nähe kennenzulernen und neue Erfahrungen zu sammeln. Austauschprogramme, Studienaufenthalte oder Praktika im Ausland ebnen Auszubildenden und Studenten den Weg für ein besseres gegenseitiges Verständnis und eröffnen neue Perspektiven für das Lernen. Für Arbeitnehmer kann der Job im Ausland zu einem Meilenstein werden, denn wer neben der beruflichen Fachkompetenz die Fähigkeit entwickelt, über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg mit anderen Menschen zusammenzuarbeiten, verfügt über eine Schlüsselqualifikation, die aus der Arbeitswelt im zusammenwachsenden Europa nicht mehr wegdenken ist.

Manchmal scheitern Träume und Pläne einfach nur daran, dass der Weg zur Realisierung nicht klar ist, dass der erste Schritt nicht getan wird – aus Unsicherheit oder wegen mangelnder Information. Die Publikationsreihe „Mobil in Europa“ schließt Informationslücken und bietet für alle, die einen Arbeits- oder Bildungsaufenthalt im europäischen Ausland planen, nützliche Hinweise und eine erste Orientierung.

## Land & Leute

Malta, der südlichste Staat Europas, besteht aus den Inseln Malta, Gozo und Comino sowie Cominotto, Fifla und St. Paul's Islands. Die auf der Insel Malta gelegene Hauptstadt Valletta hat derzeit an die 10.000 Einwohner. Insgesamt leben auf der Inselgruppe 402.500 Menschen. Damit ist Malta der kleinste Staat, der am 1. Mai 2004 der EU beigetreten ist.

Durch seine geografische Lage ist Malta ein wichtiger Drehpunkt für den Handel im gesamten Mittelmeerraum: Nur 93 Kilometer südlich von Sizilien und 320 Kilometer östlich von Tunesien gelegen, befindet sich Malta direkt im Zentrum des Mittelmeers. Das Innere des Landes ist eher trocken und karg. Ausgeprägte Berge existieren nicht, dafür aber über 200 Meter hohe, steil abfallende Klippen. Es gibt auch keine Flüsse oder Seen, nur einige Bachbetten, die lediglich während der Regenzeit Wasser führen. Die Inseln sind mit einer dünnen, teils sehr fruchtbaren Humusschicht bedeckt, die vor allem auf Gozo intensiv landwirtschaftlich genutzt wird. Weil es auf Malta so gut wie keine Bäume gibt, sind die Böden stark erosionsgefährdet. Um hier Abhilfe zu schaffen, haben die Malteser teils mannshohe Steinwälle errichtet, die die Inseln durchziehen.

1964 bis 1974 war Malta ein unabhängiger Staat innerhalb des britischen Commonwealth, mit eigenem Parlament und gesetzgebender Versammlung. Seit 1974 ist Malta eine unabhängige Republik mit parlamentarischer Demokratie. Die Bevölkerung besteht überwiegend aus Maltesern (Nachkommen von Italienern, Arabern und anderen Mittelmeervölkern). Nur etwa vier Prozent der auf Malta lebenden Menschen sind nicht maltesischer Nationalität, die Hälfte davon Briten.





Mit 1.274 Einwohnern pro Quadratkilometer ist Malta das am dichtesten bevölkerte Land Europas, weltweit nimmt es hier den sechsten Rang ein. 92 Prozent der Malteser leben in der Stadt. Die aktuelle Geburtenrate liegt bei 0,7 Prozent. Das Gros der Bevölkerung (etwa 97 Prozent) ist römisch-katholisch. Daneben gibt es nur einige wenige Protestanten, Orthodoxe und Juden. Die islamische Gemeinschaft besteht im Wesentlichen aus auf Malta lebenden Libyern. Die katholische Kirche hat bis heute einen starken Einfluss auf die maltesische Politik. So sind etwa Schwangerschaftsabbrüche und Scheidungen verboten, und „oben ohne“ zu baden ist nicht gestattet. Es gibt etwa 365 katholische Kirchen, weswegen viele Malteser über sich selber sagen, sie hätten eine Kirche für jeden Tag im Jahr. Der Katholizismus ist in der Verfassung als Religion des maltesischen Volkes verankert.

Die offiziellen Amtssprachen Maltesisch („Malti“) und Englisch werden praktisch von der gesamten Bevölkerung gesprochen. Viele Malteser beherrschen außerdem Italienisch. Im Alltag sprechen sie meistens Malti, ein arabischer Dialekt und die weltweit einzige semitische Sprache, die lateinische Buchstaben verwendet. Über die Jahrhunderte hat die maltesische Sprache viele Lehnwörter aus dem Englischen, Italienischen und Französischen übernommen.

Informationen zu den Sprachen stellt die Europäische Kommission unter <http://ec.europa.eu> bereit.

## **BLICK IN DIE WIRTSCHAFT**

Die Wirtschaft hat sich nach einer Rezessionsphase in 2003/2004 wieder leicht erholt. Das Wachstum lag im Jahr 2006 bei 2,9 Prozent (Quelle: National Statistics Office Malta). Experten schätzen, dass sich die Wachstumsrate in absehbarer Zeit zwischen 1,7 und 2,3 Prozent einpendeln wird.

Um die Wirtschaft zu stärken, fördert die Regierung derzeit besonders Hightechfirmen, Elektronikbetriebe und die Finanzdienstleistungsbranche. Zudem will sie am 1. Januar 2008 den Euro einführen. Bis dahin ist die Maltesische Lira noch gültig (aktueller Kurs: 1 Euro = 0,4293 Lm). Ansonsten ist Maltas Wirtschaft stark vom Tourismus- und Konferenzgeschäft geprägt. Schätzungsweise jeder vierte Arbeitsplatz ist vom Tourismus abhängig, der jährlich über 1,17 Millionen Besucher anzieht. Dabei stellen die Deutschen (rund 150.000) nach den Engländern (483.000) die zweitgrößte Gruppe dar. Weitere wichtige Wirtschaftszweige sind die Werftindustrie, der Bau- und Energiesektor sowie Finanzdienstleistungen. Letztere verzeichnen seit dem EU-Beitritt Maltas sehr hohe Wachstumsraten (bis zu 35 Prozent).

Die Wettbewerbsvorteile des Inselstaates liegen im Bereich Qualität, in kurzen und hoch spezialisierten Produktionsabläufen sowie im Marketing und Vertrieb für die Märkte Europas und Nordafrikas. Hinzu kommt die gute technische und logistische Infrastruktur: Digitaler Mobilfunk und Internetnutzung sind ebenso selbstverständlich wie Videokonferenzen und Hochgeschwindigkeits-Datennetzwerke. Maltas berühmte Naturhäfen prädestinieren die Insel als Knotenpunkt des weltweiten Schiffsverkehrs. Internationale Anbieter übernehmen Seefrachttransporte zu allen Häfen des Mittelmeers, Nordeuropas, des Nahen Ostens, Nordamerikas und Asiens.



*„Die Freundlichkeit der Malteser ist beeindruckend. Man geht sehr offen und freundschaftlich miteinander um und ist zugleich sehr respektvoll. Für die Auszubildenden war es ungewöhnlich, dass man Vorgesetzte duzt und mit Vornamen anspricht. Trotzdem ist der Umgang miteinander höflich und voller Respekt. Die Malteser achten die Privatsphäre und Wünsche der anderen.“*

*Annegret Pohl vom Oskar Kämmer Bildungswerk (OKB) in Braunschweig macht junge Leute fit für den Auslandsaufenthalt in Malta.*

Wichtigste Handelspartner sind Italien, die USA, Deutschland, Frankreich und Großbritannien. 60 deutsche Unternehmen unterhalten gegenwärtig Betriebsstätten mit insgesamt 3.000 Beschäftigten (was 15 Prozent der Beschäftigten in der Industrie entspricht). Sie sind hauptsächlich in den Branchen Textil, Elektronik, Software, Ingenieurwesen, Brillen- und Dentalkomponenten tätig.

Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Webseite der Deutsch-Maltesischen Handelskammer unter: [www.german-maltese.com](http://www.german-maltese.com).

## Ausbildung



Wer Lust hat, im Rahmen der Ausbildung Erfahrungen im Ausland zu sammeln, sollte zunächst seinen Ausbilder oder Berufsschullehrer nach Austausch- und Praktikantenprogrammen fragen, die in der Regel von Bildungseinrichtungen organisiert werden. Keine Sorge – eine Teilnahme ist nicht so kompliziert, wie es zunächst scheinen mag.

Wer eine berufliche Erstausbildung komplett im Ausland absolvieren will, benötigt exakte Informationen über das jeweilige Ausbildungssystem und die Ausbildungswege, aber auch über den Stellenwert und das Niveau dieser Ausbildung sowie über die Anerkennung dieser Ausbildung in Deutschland. Die folgenden Informationen bieten einen ersten Überblick und Hinweise auf weiterführende Informationsquellen.

*„Die Ausbildung in Malta ist sehr theoretisch ausgerichtet. Sie wird fast nur an Schulen durchgeführt. So ist es eher ungewöhnlich, dass im Rahmen einer Ausbildung praktische Erfahrungen vermittelt werden. Die Unternehmen arbeiten die Absolventen der schulischen Berufsausbildung dann zu Beginn des Arbeitsverhältnisses in die Strukturen und Abläufe ihres Betriebes ein. Das kostet sie natürlich Zeit und Geld. Wenn ein Bewerber also bereits Praxiserfahrungen mitbringt, erhöht das seine Chancen bei der Arbeitsplatzsuche in Malta auf jeden Fall.“*

*Annegret Pohl organisiert im Rahmen des EU-Projektes „Leonardo da Vinci“ Praktika in maltesischen Betrieben.*

Malta besitzt ein gut strukturiertes berufliches Ausbildungssystem, das präzise auf die Anforderungen der Industrie zugeschnitten ist. Ausgebildet wird an beruflichen Schulen und privaten Instituten in Vollzeitunterricht. Eine Berufsausbildung in Betrieben, wie sie in Deutschland üblich ist, gibt es nicht. Die Ausbildungszeit beträgt oftmals nur sechs Monate bis maximal zwei Jahre. Halbjährlich finden Prüfungen statt, die intensiv mit Berufsberatung verbunden werden. Erfolgreiche Absolventen können eine erweiterte berufliche Fachausbildung in Spezialkursen erwerben. Das Angebotsspektrum umfasst Ausbildungsgänge für alle Berufsrichtungen – von angewandter Elektronik und Informationstechnologie über kaufmännische und gestalterische Zweige bis hin zu Gesundheits- und Umweltschutzberufen. Wer eine Berufsausbildung absolviert, erhält staatliche Unterstützung.

Ein wichtiger Anbieter von Berufsausbildung ist das Malta College of Arts, Science and Technology (MCAST) – eine Art Berufskolleg ([www.mcast.edu.mt](http://www.mcast.edu.mt)). Das in Malta und Gozo angesiedelte College bildet in künstlerischen und kaufmännischen Berufen ebenso aus wie in Handwerksberufen und technischen Fachrichtungen. Die Kurse werden für unterschiedliche Ausbildungs- und Qualifikationsstufen angeboten – bis hin zum Diplom.

Speziell auf den Arbeitskräftebedarf der Tourismusindustrie zugeschnitten ist das Programm des Institute for Tourism Studies ([www.its.gov.mt](http://www.its.gov.mt)). Die dort angebotenen Kurse bilden vom Koch und Restaurantfachmann bis hin zum Diplomabschluss und Hotelmanager aus und werden von internationalen Hotelfachschulen sowie Universitäten anerkannt.

Weitere Informationen zur Berufsausbildung in Malta bietet Ihnen die Internetseite des Deutschen Bildungsservers an (<http://bildungssysteme-international.dipf.de>) sowie das Portal [www.fit-for-europe.info](http://www.fit-for-europe.info) (Informationen über die Bildungs- und Ausbildungssysteme in 31 europäischen Ländern).

## Jobs & Praktika

Auslandserfahrung, Fremdsprachenkenntnisse, Wissen über andere Länder, aber auch Sensibilität im Umgang mit anderen Kulturen und Mentalitäten werden für eine erfolgreiche Jobsuche zunehmend wichtiger. Besonders in der Zeit zwischen Schulausbildung und Einstieg in die Berufstätigkeit bieten sich für junge Leute vielfältige Möglichkeiten, in einem Praktikum oder beim Jobben berufspraktische Erfahrungen im Ausland zu sammeln und die Fremdsprachenkenntnisse weiterzuentwickeln.

### WER SELBST AUF DIE SUCHE GEHEN WILL ...

Wer selbst aktiv nach einem Praktikumsplatz oder Job sucht, sollte Folgendes berücksichtigen: Die aktive Suche nach Praktikumsstellen im Vorfeld oder im Rahmen von Ausbildung oder Studium erfordert viel Zeit, Ausdauer und Eigeninitiative. Bezahlte Praktika oder der Freiwilligendienst in einem anderen EU-Land werden als Erwerbstätigkeit angesehen. Wer dagegen – etwa nach dem Studium – ein unbezahltes Praktikum im EU-Ausland absolviert, gilt als „nicht erwerbstätig“. Er muss nicht nur (wie Studenten) glaubhaft erklären, sondern konkret belegen können, dass das Einkommen zum Leben im jeweiligen Land reicht.

Eine gute Anlaufstelle für die Suche nach einem Praktikumsplatz ist die Deutsch-Maltesische Handelskammer ([www.german-maltese.com](http://www.german-maltese.com)). Die 60 deutschen Firmen auf Malta engagieren sich zum Teil sehr stark in EU-Austauschprogrammen und stellen hier Praktika bereit. Es lohnt sich auf jeden Fall, bei diesen Firmen direkt nachzufragen – auch wenn man auf eigene Faust nach Malta will. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich bei einem maltesischen Unternehmen um ein Praktikum zu bewerben. Hier sind auf jeden Fall viel Eigeninitiative, Ausdauer und gute Sprachkenntnisse (fließendes Englisch ist ein Muss) gefragt.

### WEITERE TIPPS FÜR DIE EIGENSTÄNDIGE SUCHE ...

Unter [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) betreibt die Bundesagentur eine Stellenbörse, in der auch Praktikumsplätze im Ausland zu finden sind. Um Praktikumsstellen im Ausland zu finden, gehen Sie folgenden Weg: > Zur Jobbörse > Art der Anfrage ändern > Suchkriterien hinzufügen > Land ändern.



*„Mich begeistert, wie kreativ und flexibel die Malteser ihre Arbeit anpacken. Wir sollten etwa analysieren, warum und in welchen Einzelhandelsläden sich die Firmenprodukte besonders gut oder schlecht verkaufen. Dafür sollten wir uns die Läden selber anschauen. Das hat funktioniert, weil wir uns selber ein Bild von der Situation machen konnten. Bei uns in Deutschland hätten wir nur viele E-Mails hin- und hergeschickt.“*

*Nils Ramjit Singh kam über das EU-Austauschprogramm „Leonardo da Vinci“ für ein Praktikum nach Malta.*



**Bildung und Kultur  
Programm für lebenslanges Lernen  
LEONARDO DA VINCI**

*Nutzen Sie auch die Angebote von Austausch-, Studien- und EU-Programmen wie „Leonardo da Vinci“. Kontaktstelle für Auszubildende und junge Akademiker ist die Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung unter [www.na-bibb.de](http://www.na-bibb.de) (E-Mail: [leonardo@bibb.de](mailto:leonardo@bibb.de)).*

Ein weiterer Anlaufpunkt ist das Internetportal [www.wege-ins-ausland.de](http://www.wege-ins-ausland.de). Hier informieren fünf renommierte öffentliche Institutionen aus Deutschland gemeinsam über die unterschiedlichen Möglichkeiten, die sie jungen Menschen für einen Auslandsaufenthalt bieten.

Studenten erfahren Näheres beim Deutschen Akademischen Austauschdienst unter [www.daad.de](http://www.daad.de) (E-Mail: [leonardo@daad.de](mailto:leonardo@daad.de)).

Städtepartnerschaften können als „Türöffner“ bei der Praktikumssuche nützlich sein. Fragen Sie in Ihrer Stadt oder Gemeinde nach den Kontakten zu Partnern im Ausland.

Die Arbeitsverwaltungen der EU-Länder vermitteln in der Regel keine Praktikantenplätze. Erkundigen Sie sich bei Botschaften, Konsulaten und Handelskammern des Ziellandes.

Auch die deutschen Auslandshandelskammern (Übersicht unter [www.ahk.de](http://www.ahk.de)) sowie Zeitarbeitsfirmen mit einem Filialnetz in anderen Ländern bieten mitunter Praktikumsplätze im Ausland an.

Einen guten Überblick über weitere Möglichkeiten für Jugendliche, das zusammenwachsende Europa zu erleben und kennenzulernen, bietet die Webseite [www.rausvonzuhause.de](http://www.rausvonzuhause.de).

## Studium

### HOCHSCHULLANDSCHAFT

Maltas Hochschulwesen ist übersichtlich. Es gibt nur eine Universität: L-Università Ta' Malta/University of Malta ([www.um.edu.mt](http://www.um.edu.mt)), die an das britische Hochschulsystem angelehnt ist.

### Universität

Das Fächerspektrum der zehn Fakultäten und Institute der „University of Malta“ ist groß ([www.um.edu.mt](http://www.um.edu.mt)). Gängig sind drei- bis vierjährige Bachelorstudiengänge. Wer einen Bachelor in Medizin, Zahnmedizin, Ingenieurwissenschaften oder Architektur erwerben will, braucht dafür fünf Jahre. Das der Universität angeschlossene Institute of Health Care (<http://home.um.edu.mt/ihc>) bildet Mediziner, Zahnmediziner und Apotheker aus. In Kooperation mit dem College for Restoration ([www.mcr.edu.mt](http://www.mcr.edu.mt)) bietet die Universität zudem Bachelor- und Masterstudiengänge rund um Restauration und Denkmalschutz an.



Maltas einzige Universität, die Mitglied der „Association of Commonwealth“ ist und die die Bologna-Resolution für einen gemeinsamen europäischen Hochschulraum unterschrieben hat, ist in zahlreiche internationale Austauschprogramme eingebunden. Das spiegelt sich nicht zuletzt in der Zahl der ausländischen Studierenden wider. Rund ein Zehntel der insgesamt 7.000 immatrikulierten Studierenden kommt aus dem Ausland.

Ausführliche Informationen rund ums Studium in Malta finden Sie unter [www.daad.de](http://www.daad.de) und [www.eurydice.org](http://www.eurydice.org).

### INFORMATIONEN ZUM STUDIUM

Das akademische Jahr ist in zwei Semester eingeteilt. Die Termine können von Jahr zu Jahr variieren ([www.um.edu.mt](http://www.um.edu.mt)). Grundsätzlich startet das Wintersemester Ende September/Anfang Oktober und dauert bis Ende Januar/Anfang Februar. Das Sommersemester beginnt meistens Ende Januar/Anfang Februar und läuft bis Ende Juni/Anfang Juli. Danach folgt die Sommerpause bis etwa Ende September. In dieser Zeit werden auch Wiederholungsprüfungen durchgeführt. Interessenten aus dem Ausland können sich jeweils Ende August für ein Studium bewerben.

Malta verfügt über eine zweistufige Bachelor-/Masterstruktur, wie sie die Bologna-Resolution zur Schaffung eines einheitlichen europäischen Hochschulraums für alle EU-Mitgliedstaaten bis zum Jahr 2010 vorsieht. Das Studium gliedert sich in zwei Studienabschnitte: Undergraduate und Postgraduate. Die Studiendauer wird nach dem ECTS (European Credit Transfer System) bemessen. Ein Studienjahr entspricht 60 Punkten. Ein Undergraduate-Studium führt nach zwei Jahren zum „Diploma“ (60 bis 120 Punkte) und nach drei Jahren zum ersten akademischen Abschluss Bachelor (180 Punkte). Die Mehrheit der Studierenden verlässt die Universität mit diesem berufsqualifizierenden Abschluss.

Das Postgraduate-Studium ist wissenschaftlich ausgerichtet und spezialisiert. Der populärste Postgraduate-Abschluss ist der Mastertitel. Er kann nach ein bis zwei weiteren Studienjahren erworben werden. Die maltesischen Masterprogramme haben international den Ruf, besonders interdisziplinär ausgerichtet zu sein.

Alternative postgraduale Studienabschlüsse sind das „Postgraduate Certificate“ und das „Postgraduate Diploma“. Für ihren Erwerb wird in der Regel ein halbes Jahr postgraduales Studium vorausgesetzt. Neben diesen Abschlüssen gibt es in spezialisierten Bereichen Zertifikatskurse von unterschiedlicher Dauer.

Das Promotionsstudium dauert vier bis fünf Jahre. Es setzt den Masterabschluss voraus. Für den Erwerb des Dokortitels ist eine „Thesis“ (vergleichbar mit der deutschen Dissertation) zu verfassen.



*Internationalität wird an der University of Malta großgeschrieben. Jeder zehnte Studierende kommt aus dem Ausland, und die Studiengänge sind bereits auf Bachelor und Master umgestellt.*

## STUDIENGEBÜHREN

Für Malteser ist das Studium kostenlos. Wer ein Vollzeitstudium mit einem Universitätsabschluss anstrebt, erhält sogar ein staatliches Stipendium. Ausländische Studierende (Austauschstudenten meist ausgenommen) müssen Studiengebühren entrichten. Die Höhe ist abhängig vom Studiengang. Eine aktuelle Gebühren-tabelle erhalten Sie auf der Homepage der Universität Malta unter [www.um.edu.mt](http://www.um.edu.mt). Wer sich direkt an der University of Malta bewirbt, kann versuchen, eines der für Ausländer reservierten Stipendien zu erhalten.

## ZULASSUNG UND BEWERBUNG

Voraussetzung für ein Studium an der University of Malta ist das „University Matriculation Certificate“ und das „Secondary Education Certificate“ oder ein Äquivalent. Die deutsche allgemeine Hochschulreife wird als Zugangsvoraussetzung für ein Undergraduate-Studium an der University of Malta akzeptiert.

Für das Postgraduate-Studium, das zum Abschluss Master führt, muss ein erster Studienabschluss nachgewiesen werden. In einigen Fällen wird auch eine sehr gute Zwischenprüfung oder ein Vordiplom als Zulassungsvoraussetzung akzeptiert.

Für Absolventen eines deutschen Hochschulstudiums können postgraduale Zertifikats- oder Diplomkurse infrage kommen. Im Gegensatz zu den längeren Masterprogrammen sind diese Kurse stärker berufsorientiert und weniger arbeitsaufwendig.



*Unterrichtssprache ist Englisch. Welcher Sprachnachweis zu erbringen ist und welche Zulassungsbeschränkungen bestehen, sollten Studieninteressierte direkt beim Akademischen Auslandsamt der University of Malta erfragen ([www.um.edu.mt](http://www.um.edu.mt)). Im Internet stehen auch Bewerbungsformulare zum Herunterladen bereit.*

## FINANZIERUNG

Deutsche können für ein Teilstudium im Ausland BAföG-Leistungen beantragen. Ein Vollstudium kann grundsätzlich nicht mit Mitteln des BAföG gefördert werden. Es gibt jedoch Ausnahmen, zum Beispiel für Auslandsdeutsche. Informationen darüber erhalten Sie unter [www.bafoeg.bmbf.de](http://www.bafoeg.bmbf.de). Auch ein Verzeichnis der zuständigen Ämter für Ausbildungsförderung, nach Ländern gegliedert, ist auf dieser Website zu finden.

Das europäische Bildungsprogramm „Sokrates/Erasmus“ fördert Studienaufenthalte im europäischen Ausland. Im Rahmen dieses Bildungsprogramms können Studierende für die Dauer von drei Monaten bis zu einem vollen Studienjahr im Ausland verbringen (<http://ec.europa.eu>). Das Stipendium ist eine weitere Möglichkeit zur Finanzierung eines Auslandsstudiums. Hier ist der DAAD die erste Adresse ([www.daad.de](http://www.daad.de)).



## TEIL- ODER VOLLSTUDIUM?

Wenn Sie ein oder zwei Semester im Ausland studieren möchten, sollten Sie dies am besten erst nach dem Grundstudium tun. Für die Zeit des Auslandsstudiums lassen Sie sich vorzugsweise beurlauben. Es besteht zwar auch die Möglichkeit der Exmatrikulation für diesen Zeitraum, doch ist dies nicht ratsam, weil Sie dadurch möglicherweise Ihren Studienplatz gefährden. Die Zugehörigkeit zur Krankenversicherung könnte verloren gehen. In jedem Fall empfiehlt es sich, vorab beim Studentensekretariat und bei der Krankenversicherung genaue Informationen einzuholen. Das Akademische Auslandsamt Ihrer Heimatuniversität hilft bei allen Fragen rund um das Auslandsstudium. Die Adressenliste aller Auslandsämter finden Sie auf der Internetseite der Hochschulrektorenkonferenz ([www.hochschulkompass.de](http://www.hochschulkompass.de)).

*Informationen zu internationalen Kooperationen deutscher Hochschulen finden Sie auf der Homepage der Hochschulrektorenkonferenz ([www.hochschulkompass.de](http://www.hochschulkompass.de)).*

Ein Vollstudium im Ausland ist nur dann empfehlenswert, wenn Sie tatsächlich Ihr Studium dort abschließen. Bei einer späteren Arbeitsaufnahme in Deutschland könnten sich hinsichtlich der Anerkennung von Abschlüssen und der Zulassung zu manchen Berufen Schwierigkeiten ergeben – zum Beispiel bei Tätigkeiten im öffentlichen Bereich. Auskunft erteilen Hochschullehrer, die fachliche Kontakte zu Hochschulen im Ausland unterhalten.

Es gibt keine einheitliche Regelung, was die Anerkennung von im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen anbelangt. Die Ursachen hierfür sind die föderale Struktur des deutschen Bildungssystems und die Autonomie deutscher Hochschulen. Wichtig ist nur, alle Fragen vor Beginn des Auslandsstudiums zu klären. Auf diese Weise ersparen Sie sich hinterher böse Überraschungen. Das Informationssystem „anabin“ informiert über die Gleichwertigkeit ausländischer Hochschulabschlüsse im Vergleich zu deutschen Hochschulabschlüssen ([www.anabin.de](http://www.anabin.de)). Wertvolle Informationen zum Studium in Malta liefern Ihnen die Länderinformationen des DAAD ([www.daad.de](http://www.daad.de)).

## NACH DEM STUDIUM

### Forschung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung informiert auf seinem Portal [www.internationale-kooperation.de](http://www.internationale-kooperation.de) über Forschungsprogramme und -initiativen. Zu den wichtigsten zählen hierbei das NATO-Wissenschaftsprogramm „Security Through Science“ ([www.nato.int](http://www.nato.int)) und die europäische Forschungsinitiative „EUREKA“ ([www.eureka.be](http://www.eureka.be)). Über Stipendien, Arbeits- und Forschungsmöglichkeiten für Forscher und Wissenschaftler informiert <http://ec.europa.eu/eracareers>. Von dieser Webseite aus sind die nationalen Mobilitätsportale mit ihrem Beratungs- und Informationsangebot für Wissenschaftler zu erreichen. Der EU-Dienst „Cordis“ (<http://cordis.europa.eu>) bietet Hunderte von freien Doktoranden- und Postdoktorandenstellen vieler Fachrichtungen in Europa an.

Weitere nützliche Informationen zu Forschungsprojekten und Arbeitsmöglichkeiten für Wissenschaftler bietet das MCST – Malta Council for Science and Technology unter [www.mcst.org.mt](http://www.mcst.org.mt).

## Arbeiten in Malta

### ARBEITSMARKTTRENDS

Der Arbeitsmarkt entwickelt sich schlechter als in den Vorjahren. Im April 2007 lag die Arbeitslosenquote bei 6,4 Prozent. Dabei ist der Anteil bei den unter 25-Jährigen doppelt so hoch. Die Erwerbsquote insgesamt ist mit knapp 55 Prozent die niedrigste in der EU. Bei den Frauen geht sogar nur jede Dritte einer Beschäftigung nach. Extrem niedrig ist mit 30 Prozent auch die Beschäftigungsrate der über 55-Jährigen.

Der Dienstleistungssektor hat auch in Malta den größten Anteil am BIP (74 Prozent), gefolgt von den Sektoren Industrie (23 Prozent) und Landwirtschaft (3 Prozent). Die wichtigsten Wirtschaftszweige sind das produzierende Gewerbe, Immobilien, Groß- und Einzelhandel, Transport, Lagerung und Kommunikation sowie das Hotel- und Gaststättengewerbe. Ein Viertel der Arbeitsplätze ist nach offiziellen Schätzungen vom Tourismus abhängig. Ein Drittel der Erwerbstätigen ist im öffentlichen Sektor beschäftigt – mit abnehmender Tendenz.

Die Central Bank of Malta stellt in ihrem Quartalsbericht 2006 einen Zuwachs an Teilzeitjobs und Stellen mit reduzierten Arbeitsstunden fest. Die Vollzeitstellen sind leicht rückläufig. Die neuen Stellen waren mehrheitlich für hoch qualifizierte, technische und Büroberufe ausgeschrieben. Die Beschäftigung insgesamt nahm im privaten Sektor um 3,4 Prozent zu und konnte somit den Beschäftigungsrückgang im öffentlichen Dienst ausgleichen. Den Hauptbeitrag zu einem Mehr an Beschäftigung in der Privatwirtschaft leisteten die Branchen Handel, Hotel und Gastronomie sowie Bildungsinstitute. Die Bauindustrie machte mit 450 neuen Vollzeitstellen den Stellenrückgang in der Herstellungsindustrie (Textilien, Schuhe, Gummi) wett.

In Malta fehlen Fachkräfte in den Wirtschaftszweigen Industrie, IT, Finanzdienstleistungen und Tourismus. Gesucht werden vor allem Spitzenkräfte – zum Beispiel Wissenschaftler, Topmanager und Ingenieure. Ein Charakteristikum des maltesischen Arbeitsmarktes ist der hohe Stellenwert, der Bildungsabschlüssen beigemessen wird. Nicht nur akademische Diplome, auch Schul- und Fachschulabschlüsse werden honoriert.

Deutsche haben durchaus gute Jobchancen auf dem maltesischen Arbeitsmarkt. Viel hängt von der beruflichen Qualifizierung und den Sprachkenntnissen ab.



*„Ausländische Bewerber mit einer guten Ausbildung, wie zum Beispiel Mechatroniker, Ingenieure, Umwelttechniker oder Arbeitskräfte mit Fremdsprachenkenntnissen für den Dienstleistungssektor, sind bei uns willkommen. Wir möchten aber wissen, welche neuen Arbeitskräfte zuziehen und wo sie sich in Malta niederlassen. Wir kontrollieren das, indem wir von Ausländern eine Arbeitserlaubnis verlangen.“*

*Henry J. Borg, Präsident der Deutsch-Maltesischen Handelskammer*



## ZUGANG ZUM ARBEITSMARKT

Als EU-Bürger können Sie mit einem gültigen Personalausweis oder Reisepass nach Malta einreisen und sich dort bis zu 90 Tage ohne Visum aufhalten. Für einen längeren Aufenthalt müssen Sie eine Genehmigung beantragen. Dies trifft auch zu, wenn Sie in Malta arbeiten wollen. Dazu benötigen Sie eine Arbeitserlaubnis, die Sie regelmäßig verlängern müssen (Kosten: rund 60 €). In der Regel erfolgt dies ohne größere Probleme, wobei die Behörden die Erteilung zum Teil vom Qualifikationsprofil der Bewerber abhängig machen. Wer eine abgeschlossene Berufsausbildung vorweisen kann, ist gegenüber Ungelernten auf jeden Fall im Vorteil. Als neues EU-Mitglied fällt Malta nämlich noch bis zum Jahr 2011 unter eine Sonderregelung: Je nach wirtschaftlicher Notwendigkeit kann es bis dahin den Zugang von EU-Bürgern einschränken.

Ausführliche Informationen rund um das Thema „Einreise“ finden Sie auf der Homepage der Deutschen Botschaft in Malta – zum Herunterladen unter [www.valletta.diplo.de](http://www.valletta.diplo.de).

*„Bei der Erteilung der Arbeitserlaubnis achten die Malteser sehr genau auf die Berufsqualifikation. Zudem muss der Arbeitgeber nachweisen, dass der zu besetzende Job nicht gerne oder überhaupt nicht von Maltesern gemacht werden kann. Man muss glaubhaft machen, dass man wirklich gebraucht wird. Bei Aushilfsjobs wie Kellner muss man zwar keine Berufsausbildung nachweisen, aber man braucht jemanden, der einen einstellt und der die Arbeitspapiere für einen beantragt.“*

*Freizeitunternehmer Udo Türscherl beschäftigt vorwiegend deutsche Tauchlehrer.*

## LÖHNE, STEUERN UND LEBENSHALTUNGSKOSTEN

### Lebenshaltungskosten

Bis vor Kurzem noch waren die Lebenshaltungskosten in Malta geringer als in den meisten anderen mitteleuropäischen Ländern. Dies hat sich jedoch geändert, da die Preise für Unterkunft, Versicherungen und allgemeine Erzeugnisse derzeit kräftig anziehen. Zum Teil sind die Lebenshaltungskosten inzwischen ähnlich hoch wie in Deutschland. Das schließt auch Essen gehen und jegliche Art von Freizeitvergnügen mit ein. Wesentlich günstiger sind Dienstleistungen, Medikamente und die Nutzung öffentlicher Transportmittel. So kostet beispielsweise ein Busticket umgerechnet nur rund 50 Cent.

Auf der Homepage des Malta-Forums (<http://forum.xmalta.de>) finden Sie nützliche Hinweise, wo und wie Sie beim Einkaufen in Malta Geld sparen können.

Sehr unterschiedlich sind die Preise für Mietwohnungen. Je nach Lage und Ausstattung kann eine 3-Zimmer-Wohnung zwischen 350 und 2.000 € im Monat kosten. Wer lieber eine Immobilie kaufen will, sollte sich vorab über die geltenden Sonderbestimmungen für Ausländer erkundigen. Es gibt Regelungen, was Anzahl und Mindestpreis für von Ausländern gekaufte Häuser (ab 117.500 €) und Wohnungen (ab 70.500 €) betrifft.

Auskünfte dazu erhalten Sie bei der Abteilung AIP – Acquisition of Immovable Property ([www.aip.gov.mt](http://www.aip.gov.mt)), einer Einrichtung des Finanzministeriums.

Einen guten Überblick über Miet- und Kaufangebote für Häuser und Wohnungen bietet die englischsprachige Tageszeitung „Times of Malta“ ([www.timesofmalta.com](http://www.timesofmalta.com)).



*„Die Lebenshaltungskosten in Malta sind in den vergangenen zehn Jahren rapide angestiegen. Teilweise sind sie mit denen in Deutschland vergleichbar. Wesentlich günstiger sind Dienstleistungen und pharmazeutische Produkte. Medikamente beispielsweise kosten im Durchschnitt 30% weniger als in Deutschland.“*

*Konrelia Klenner, Public Relations Officer bei der Botschaft von Malta/Berlin*

## Löhne und Gehälter

Der staatlich festgelegte Mindestlohn liegt aktuell bei 590 € im Monat, kann aber je nach Branche variieren. Das Einkommensniveau ist mit Durchschnittslöhnen zwischen 1.000 bis 1.200 € pro Monat niedrig. Angesichts der vergleichsweise hohen Lebenshaltungskosten gehen viele Malteser gleich mehreren Beschäftigungen nach. Die höchsten Löhne werden im Bereich der Finanzdienstleistungen gezahlt sowie von ausländischen Unternehmen. Ein 13. und 14. Monatsgehalt gibt es nicht. Dafür werden in der Regel bis zu viermal jährlich Prämien bezahlt. Die Prämien im Juni und Dezember sind obligatorisch und liegen derzeit bei 59 Lm (cirka 137,43 €). Die beiden anderen Sonderzahlungen (etwa 52 Lm/121,13 €) werden vorwiegend von größeren Firmen bezahlt.

### Durchschnittliche Bruttomonatsgehälter nach Branchen bei Angestellten

• Insgesamt	1.002 €
• Bauwirtschaft	934 €
• Bergbau	1.040 €
• Verarbeitende Industrie	956 €
• Handel, Reparaturen	845 €
• Hotel und Gastronomie	832 €
• Transport	1.091 €
• Finanzwesen, Banken, Versicherungen	1.396 €
• Immobilien	1.168 €

Quelle: National Statistics Office (NSO) 2005

### Durchschnittliche Bruttomonatslöhne nach Positionen

• Geschäftsführer einer größeren Niederlassung	3.494 bis 4.659 €
• Vertriebsleiter	1.940 bis 2.716 €
• Ingenieur	1.747 bis 2.329 €
• Programmierer	1.560 bis 2.143 €
• Sekretär mit Fremdsprachenkenntnissen	1.537 bis 1.794 €
• Facharbeiter	1.282 bis 1.398 €
• Buchhalter	1.282 bis 1.398 €
• Kraftfahrer	1.282 bis 1.398 €
• Ungelernte Arbeitskraft	1.165 bis 1.398 €

Quelle: Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfai) Köln, 2006

## Steuern und Sozialabgaben

Das Sozialsystem wird zwar über Beiträge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber finanziert, der Staat bezuschusst es aber kräftig. So liegen die Lohnnebenkosten mit 10 Prozent des Bruttolohnes im europaweiten Maßstab auf sehr niedrigem Niveau.

Alle Arbeitseinkommen unterliegen der Einkommensteuer. Diese ist progressiv und bewegt sich zwischen 15 und 35 Prozent. Geringverdiener sind weitgehend steuerbefreit. Aktuelle Steuerberechnungstabellen stellt Maltas Regierung auf ihrer Website bereit ([www.ird.gov.mt](http://www.ird.gov.mt)).

## STELLENSUCHE

Sie können von Ihrem Schreibtisch aus mit der Suche nach Stellenangeboten beginnen: Die Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit bietet Ihnen Zugang zu einer Vielzahl von Stellenangeboten ([www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) > Zur Jobbörse > Suchkriterien hinzufügen > Land ändern). Über die Auswahl „Art der Nachfrage“ können Sie sowohl nach Arbeits- als auch nach Praktikumsstellen suchen. Konsultieren Sie auch die Stellenbörse auf dem EURES-Portal (<http://ec.europa.eu/eures>). Neben einer Vielzahl von Stellenangeboten finden Sie hier zusätzlich detaillierte Informationen zum Arbeitsmarkt, zu den Freizügigkeitsregelungen und zum Thema Leben und Arbeiten. Einen Überblick über Stellenangebote speziell für Forscher und Wissenschaftler gibt das europäische Mobilitätsportal für Forscher (<http://ec.europa.eu/eracareers>).

Für die Stellensuche in Malta ist das Online-Angebot der maltesischen Arbeitsverwaltung „Employment & Training Corporation“ (ETC) hilfreich: [www.etc.gov.mt](http://www.etc.gov.mt). Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Jobbörsen: <http://malta.zeezo.com>, [www.academicjobseu.com](http://www.academicjobseu.com) (Akademikerjobs in der EU), [www.go4construction-jobs.com](http://www.go4construction-jobs.com) (Jobs im Baugewerbe weltweit), [www.mta.com.mt](http://www.mta.com.mt) (Jobs im Tourismus). Nützlich kann auch der Service privater Arbeitsvermittlungsfirmen sein, wie People & Co. Limited ([www.people.com.mt](http://www.people.com.mt)).

Die meisten Unternehmen veröffentlichen auf ihren Websites Stellenangebote. Der Stellenteil in der großen Tageszeitung „The Times“ ([www.timesofmalta.com](http://www.timesofmalta.com)) ist eine weitere Quelle für die Jobsuche. Auch die nachstehenden maltesischen Institutionen können weiterhelfen: Malta Chamber of Commerce and Enterprise ([www.chamber.org.mt](http://www.chamber.org.mt)) und Malta Federation of Industry ([www.foi.org.mt](http://www.foi.org.mt)). Ebenso kann eine Initiativbewerbung zum Ziel führen. Firmenadressen lassen sich über die maltesischen Gelben Seiten ([www.yellow.com.mt](http://www.yellow.com.mt)) oder die Deutsch-Maltesische Handelskammer ([www.german-maltese.com](http://www.german-maltese.com)) finden.



*„Eine erste gute Adresse für die Jobsuche ist die weitverbreitete Tageszeitung ‚The Times of Malta‘, die auch einen Online-Stellenteil anbietet. Für Deutsche kann es sich lohnen, sich direkt bei den hier ansässigen deutschen Firmen zu bewerben. Adressen können sie über unsere Kammer erhalten.“*

*Henry J. Borg hat als Kammerpräsident viele Kontakte zu deutschen Auswanderern.*

*„Ich habe einen Magister in Kommunikationswissenschaften plus Marketing und Werbepsychologie. So etwas gab es zum damaligen Zeitpunkt in Malta nicht. Es war für mich daher relativ einfach, eine Arbeitserlaubnis zu erhalten“, erinnert sich Cornelia Azzopardi-Schellmann.*

Als Managerin in der maltesischen Filmindustrie

## Allein unter Männern

Cornelia Azzopardi-Schellmann hat erreicht, wovon viele Auswanderer träumen: Sie hat sich nach dem Studium ein neues Leben in Malta aufgebaut und es dabei geschafft, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen.

Vor 19 Jahren reiste die Münchnerin aus, um sich auf der Urlaubsinsel nach Arbeitsmöglichkeiten umzuschauen. Recht schnell fand sie eine Anstellung bei einer deutschen Firma als Assistentin der Geschäftsführung. Dabei kam ihr neben ihren Deutsch- und Englischkenntnissen ihr Studium zugute. Pluspunkte brachte ihr auch ein, dass sie schon während des Studiums praktische Erfahrungen bei Unternehmensberatungen und Werbefirmen gesammelt hatte. Und ein weiterer Joker: ihre deutsche Herkunft. „Die Europäer und ganz speziell die Deutschen sind hier sehr angesehen. Die Malteser bringen ihnen sehr viel Achtung entgegen, und davon profitiert man häufig“, berichtet die

Wahlmalteserin. Allerdings – so Cornelia Azzopardi-Schellmann – kann sich das Blatt schnell wenden. „Wenn Deutsche besserwisserisch daherkommen oder sich herablassend geben, dann geht bald gar nichts mehr. Die Malteser erwarten nun mal, dass man sich ihnen gegenüber höflich und respektvoll benimmt.“

Die Kommunikationsexpertin hat offensichtlich den richtigen Ton gefunden. Nicht nur, dass sie mit einem Malteser verheiratet ist und zwei Töchter hat. Parallel dazu hat sie auch Karriere gemacht. Heute ist sie Generalkoordinatorin und Studiomanagerin bei den Mediterranen Filmstudios in Malta – eine richtige Männerdomäne: „Ich arbeite hauptsächlich mit Männern. Da muss man schon sehr fit sein. Im Vergleich zu Deutschland muss man hier als Frau wahrscheinlich mehr kämpfen, um Anerkennung und Respekt zu bekommen.“

## BEWERBUNG

Sie möchten sich auf eine ausgeschriebene Stelle oder initiativ im Ausland bewerben? Ob Sie Fachkraft mit Berufsausbildung sind oder ein Bewerber mit akademischem Werdegang, die Herausforderung, vor der Sie stehen, ist zunächst dieselbe: Sie müssen die Bewerbung üblicherweise in der Landessprache oder auf Englisch verfassen. Achten Sie dabei auf Individualität; Serienbriefe, bei denen nur die Empfängeradresse ausgetauscht wird, sind wenig erfolgversprechend. Informieren Sie sich gründlich über die jeweilige Firmenphilosophie, beispielsweise im Internet, und fordern Sie je nach Größe des Unternehmens zusätzlich Unterlagen bei der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit an.

Neben der klassischen Bewerbungsmappe hat sich die Online-Bewerbung etabliert. Es kann ein E-Mail-Anschreiben mit Lebenslauf und – falls gefordert – weiteren Anhängen oder eine eigene Bewerbungs-Website sein. Sie sollten sich in jedem Fall vorab erkundigen, ob diese Form der Bewerbung gewünscht ist, sofern dies nicht explizit in der Stellenausschreibung steht. Manche Unternehmen stellen auch selbst Bewerbungsformulare online zur Verfügung.

Im Internet haben wir unter [www.ba-auslandsvermittlung.de/bewerbung](http://www.ba-auslandsvermittlung.de/bewerbung) Tipps und Informationen für Sie zusammengestellt, wie Sie sich im Ausland richtig bewerben und vorstellen.

In manchen Fällen überprüfen Firmen die Gleichwertigkeit der Berufs- und Studienabschlüsse. Informationen hierzu gibt es beim Malta Qualification Recognition Information Centre (Malta QRIC), Ministry of Education, [www.education.gov.mt](http://www.education.gov.mt).

## ARBEITS- UND VERTRAGSRECHT

Zu den wichtigsten rechtlichen Grundlagen für die Arbeitsbeziehungen in Malta zählt der Employment and Industrial Relations Act (Gesetz über die Beschäftigungsverhältnisse und Arbeitsbeziehungen). Für eine Beschäftigung ist immer ein stillschweigender oder ausdrücklicher Arbeitsvertrag erforderlich. Dieser muss nicht unbedingt in schriftlicher Form vorliegen. Allerdings ist der Arbeitgeber dazu verpflichtet, die Beschäftigungsbedingungen genauestens anzugeben.

Das Beschäftigungsverhältnis beginnt meistens mit einer sechsmonatigen Probezeit. Die Vertragsparteien können jedoch auch eine kürzere Probezeit vereinbaren. Während dieser Zeit können beide Seiten den Vertrag ohne Angabe von Gründen kündigen.

Die Kündigungsfristen sind insgesamt wesentlich kürzer als in Deutschland. Für eine Beschäftigungsdauer von bis zu sechs Monaten liegt diese bei einer Woche, bei sechs Monaten bis zwei Jahren bei zwei Wochen und bei zwei bis vier Jahren bei vier Wochen. Bei jedem weiteren Beschäftigungsjahr verlängert sich die Kündigungsfrist um eine Woche. Wenn ein Arbeitnehmer aus betriebsbedingten Gründen gekündigt wird, hat er das Recht auf Wiedereinstellung, wenn die vorher von ihm bekleidete Position innerhalb eines Jahres nach der Kündigung wieder frei wird. Zudem spielt bei betriebsbedingten Kündigungen die Dauer der Betriebszugehörigkeit eine wichtige Rolle. Die zuletzt eingestellten Mitarbeiter müssen dann zuerst entlassen werden.

Die gängige Wochenarbeitszeit liegt bei 40 Stunden. Laut maltesischem Recht darf pro Woche maximal 48 Stunden, einschließlich aller Überstunden, gearbeitet werden. Die tatsächlich abzuleistenden Arbeitsstunden hängen von den einzelnen Sektoren ab und sind in Tarifvereinbarungen und durch die Lohnausschüsse der Regierung (Wage Councils) für die einzelnen Branchen festgelegt. Jeder Arbeitnehmer hat zudem Anspruch auf 24 bezahlte Urlaubstage pro Jahr. Hinzu kommen 14 gesetzliche Feiertage.



*Unabhängig davon, ob es sich um eine unbefristete oder befristete Beschäftigung handelt, haben Sie Anspruch auf einen schriftlichen Arbeitsvertrag. Stellen Sie sicher, dass Sie auch alles verstehen, was im Vertrag festgeschrieben ist.*

Auf der Homepage des maltesischen Ministeriums für Erziehung, Jugend und Beschäftigung ([www.education.gov.mt](http://www.education.gov.mt)) finden Sie wichtige Informationen zum Arbeitsrecht. Hilfreich sind zudem die EURES-Berater in Deutschland und in Malta sowie die Gewerkschaften, die Sie bei Problemen am Arbeitsplatz vertreten können. Die zwei größten Gewerkschaften in Malta sind die „General Workers Union“ ([www.gwu.org.mt](http://www.gwu.org.mt)) und die „Union Haddiema Maghqudin“ ([www.uhm.org.mt](http://www.uhm.org.mt)).

## ANERKENNUNG VON ABSCHLÜSSEN

Für die meisten Tätigkeiten ist es unerheblich, ob Ihr Ausbildungs- oder Studienabschluss bei den europäischen Nachbarn anerkannt ist. Nur bei Berufen, die eine staatliche Anerkennung voraussetzen – wie beispielsweise Arzt oder Lehrer –, sollte die Anerkennung definitiv geklärt sein, bevor Sie sich bewerben. Die Europäische Union hat für diese Berufe Richtlinien entwickelt, mit deren Hilfe die gegenseitige Anerkennung von Abschlüssen geregelt wird.

In den meisten Fällen entscheidet der Arbeitgeber jedoch auf der Basis Ihrer Bewerbungsunterlagen, ob Ihre Ausbildung und Qualifikation seinen Anforderungen entspricht. Sie sollten allerdings davon ausgehen, dass der Arbeitgeber, bei dem Sie sich bewerben, in der Regel nicht weiß, was sich hinter Ihrer deutschen Berufsausbildung und -bezeichnung genau verbirgt. Zeugniserklärungen, aber auch die Anerkennung von Abschlüssen können unter diesem Gesichtspunkt sinnvoll sein. Offizielle Übersetzungen für Ausbildungsprofile deutscher Ausbildungsberufe ins Englische sind auf [www.bibb.de](http://www.bibb.de) zu finden. Beim Bundesinstitut für Berufsbildung werden auch Zeugniserläuterungen für Ausbildungsberufe bereitgestellt.

Adressen, Kontaktpersonen und weitere Informationen, die im Zusammenhang mit der Anerkennung akademischer Berufe wichtig sein können, finden Sie unter <http://ec.europa.eu/youreurope>, [www.kmk.org](http://www.kmk.org) (Informationshinweise der Kultusministerkonferenz zur Anerkennung deutscher Abschlüsse im europäischen Ausland) und [www.enic-naric.net](http://www.enic-naric.net) (Gateway to recognition of academic and professional qualifications).

## SOZIALVERSICHERUNG

Die Staaten der Europäischen Union und des Europäischen Wirtschaftsraumes haben sich auf die Einhaltung bestimmter Regeln verständigt, mit denen die Beibehaltung und Übertragung von Rechten im Bereich der sozialen Sicherheit garantiert wird. Sie beziehen sich auf Leistungen der Krankenversicherung, der Rentenversicherung, der Arbeitslosenversicherung, der Unfallversicherung und Familienleistungen. Die Verordnungen stellen sicher, dass kein Arbeitnehmer Nachteile erleidet, weil er im Laufe seines Erwerbslebens in mehreren Mitgliedstaaten erwerbstätig war: Kein Sozialversicherungsbeitrag soll verloren gehen, erworbene Rechte sollen geschützt werden, und jedes Land soll die Rente zahlen, die den dort verbrachten Versicherungszeiten entspricht.

Weitere Informationen und nützliche Links zur sozialen Sicherheit in Europa finden Sie auf den Seiten der Europäischen Kommission unter <http://ec.europa.eu> (Suchbegriff: „Eulisses“).



*Die „europass Zeugniserläuterung“ ([www.europass-info.de](http://www.europass-info.de) > Zeugniserläuterung) liefert eine Kurzbeschreibung der durch die Berufsausbildung erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen einschließlich ergänzender Informationen zu Dauer, Art und Niveau der Ausbildung sowie zum Bildungsgang, auf dem diese erreicht werden kann. Zudem gibt sie Hinweise zu typischen Branchen und Tätigkeitsfeldern, für die diese Berufsausbildung qualifiziert, sowie zur Bewertungsskala der Benotung.*



### Wenn Sie einreisen ...

Für gesetzlich Versicherte reicht die Vorlage der europäischen Krankenversicherungskarte aus, um sich im europäischen Ausland bei einem Unfall oder einer akuten Erkrankung medizinisch behandeln zu lassen. Die Europäische Krankenversicherungskarte ist in allen EU-Staaten sowie in Norwegen, Island, Liechtenstein und in der Schweiz gültig.

### Wenn Sie arbeiten ...

Sobald Sie einen Arbeitsvertrag unterschreiben, unterliegen Sie dem jeweiligen nationalen Sozialversicherungssystem und den dazugehörigen Rechtsvorschriften. Für die Versicherung gilt, dass man immer in dem Land sozialversichert ist, in dem man eine Beschäftigung oder Erwerbstätigkeit ausübt. Vom sogenannten Beschäftigungs- oder Tätigkeitslandprinzip gibt es allerdings auch Ausnahmen. Wird ein Arbeitnehmer von seinem Arbeitgeber für einen befristeten Zeitraum in einen anderen Mitgliedstaat entsandt, um dort für das Unternehmen zu arbeiten, bleibt dieser Arbeitnehmer zunächst in seinem Heimatland versicherungspflichtig. Darüber hinaus sind weitere Ausnahmegenehmigungen möglich.

Das Thema „Sozialversicherung“ ist eine Sache für Experten. Für rechtsverbindliche Auskünfte sollten Sie sich daher an Ihre Krankenkasse und den für Sie zuständigen Rentenversicherungsträger wenden. Ausführliche Informationen und die Adressen von Beratungsstellen in Ihrer Nähe gibt es unter [www.deutsche-rentenversicherung.de](http://www.deutsche-rentenversicherung.de). Die deutsche Rentenversicherung führt auch „Internationale Beratungstage“ durch, bei denen Fachleute ausländischer und deutscher Versicherungsträger kostenlos beraten und Auskunft geben.

### Kurzer Blick auf das Sozialversicherungssystem

Arbeitgeber und Arbeitnehmer tragen gemeinsam die Kosten des Sozialversicherungssystems, das Leistungen für Kranken-, Renten-, Arbeitslosenversicherung und Mutterschutz umfasst.

Krankenversicherung: Das maltesische Gesundheitssystem bietet seinen Bürgern einen umfassenden Versicherungsschutz. Wichtige Leistungen, wie Krankenhausaufenthalte oder die Behandlung in Gesundheitsservicezentren (Government Health Centres) sind kostenlos. Die Gesundheitsservicezentren bieten eine umfangreiche medizinische Erstversorgung an, darunter Geburtsvorbereitung sowie psychologische und physiotherapeutische Behandlung.

Personen mit niedrigem Einkommen erhalten eine spezielle Ermäßigungskarte, mit der sie Medikamente kostenlos beziehen können. Besondere Unterstützungsangebote gibt es zudem für chronisch kranke Menschen. Während die medizinische Grundversorgung unentgeltlich ist, müssen begehrte Wahlleistungen meist über private Zusatzversicherungen bezahlt werden.

Einen guten Überblick über Maltas Sozialsystem finden Sie beim Department of Social Security des Familien- und Sozialministeriums unter [www.msp.gov.mt](http://www.msp.gov.mt).



*Privat Versicherte sollten vor Reiseantritt eine private Auslandskrankenversicherung abschließen, die dann in der Regel zwölf Monate gültig ist und mit einem Einmalbetrag abgegolten wird.*

## Gute Geschäfte mit deutschen Kunden

*Udo Türscherls Tipp für jeden, der in Malta den Sprung in die Selbstständigkeit wagen will: „Suchen Sie sich einen guten Steuerberater, der Sie bei der Firmengründung unterstützt. Alleine schafft man das nicht. Denn dafür muss man sich gut auskennen mit den maltesischen Bestimmungen, der lokalen Rechtslage und den Behörden.“*

Wenn Udo Türscherl an Deutschland denkt, dann vermisst er die Waldspaziergänge und das satte Grün. Doch davon abgesehen fühlt sich der Remscheider pudelwohl auf der sonnenreichen Mittelmeerinsel, die er vor 17 Jahren kennen- und lieben lernte. Damals half er einem Freund aus, der in Malta eine Tauchbasis aufgemacht hatte. Schnell entwickelte sich für Udo Türscherl die Hobbytaucherei zu einer ernsthaften beruflichen Perspektive: Er holte seinen Tauchlehrerschein nach, arbeitete dann eine Saison lang in diesem Job und gründete 1990 die Tauchschule Octopus Garden – die erste von heute insgesamt drei.

Seine Mitarbeiter sind alles Deutsche. Damit nimmt der Freizeitunternehmer Rücksicht auf seine überwiegend deutschsprachigen Kunden. Deshalb hat er bisher auch keine Probleme gehabt, eine Arbeitserlaubnis für seine deutschen Tauchlehrer zu erhalten. „Die Anforderungen der Ausländerbehörden sind relativ hoch. Wer hier als Tauchlehrer arbeiten will, muss entsprechende Lizenzen, Ausbildungs- und Arbeitsnachweise und sogar ein Gesundheitszeugnis vorlegen. Im Prinzip muss ich als Arbeitgeber sogar nachweisen, dass ich Deutsche einstelle, weil ich keine Malteser für die Arbeit gefunden habe. Da ich deutschsprachige Mitarbeiter brauche, geht das problemlos.“

In seiner Anfangszeit musste auch Udo Türscherl eine Arbeitserlaubnis für sich

beantragen und dann nach spätestens einem Jahr wieder verlängern lassen.

„Diese Papiere zu beantragen dauert in der Regel zwei bis drei Monate. Innerhalb von 14 Tagen sind sie nicht zu bekommen. Deshalb ist es ratsam, sich frühzeitig darum zu kümmern. Denn offiziell darf man hier ohne Papiere gar nicht arbeiten“, lauten seine Erfahrungen. Er selber konnte sich längst von diesem Behördengang befreien. Durch seine Heirat mit einer Malteserin hat er faktisch die gleichen Rechte und Pflichten wie ein Einheimischer. Dafür hat er immer wieder allerlei amtlichen Papierkram für seine eigene Firma zu erledigen, die er als LTD (Gesellschaft mit beschränkter Haftung) gegründet hatte.

Bei Udo Türscherl hat sich die Investition in den Steuerexperten auf jeden Fall gelohnt. Nachdem die rechtliche Grundvoraussetzungen geschaffen waren, begann für den damaligen Jungunternehmer die eigentliche Arbeit: Kunden zu finden – und zu halten. „Die ersten zwei bis drei Jahre sind natürlich hart. Doch wenn man sich einen Namen gemacht hat, geht hier im Dienstleistungsbereich viel über Mund-zu-Mund-Propaganda. Dann wird es irgendwann zum Selbstläufer.“ In seinem Fall heißt das konkret: Die Hotels, die mit bestimmten Reiseveranstaltern zusammenarbeiten, schicken ihre Gäste automatisch zu einer seiner Tauchbasen.

Arbeitslosenversicherung: Wer Arbeitslosengeld beziehen will, muss nachweisen, dass er mindestens 50 Wochen lang Beiträge geleistet hat, von denen mindestens 20 in den letzten beiden Jahren entrichtet oder angerechnet wurden. Wenn eine Person das Beschäftigungsverhältnis freiwillig beendet oder aufgrund von Fehlverhalten entlassen wird, werden für einen Zeitraum von sechs Monaten keine Leistungen gezahlt.

## WENN DIE KINDER MITKOMMEN ...

Das Betreuungsangebot für Kinder ist in der Regel sehr gut und wird von staatlichen, kirchlichen und privaten Anbietern getragen. Es gibt flächendeckend sogenannte Vorschulen für Kinder zwischen drei und fünf Jahren. Die Teilnahme daran ist freiwillig, doch die Eltern oder Erziehungsberechtigten von immerhin 95 Prozent der infrage kommenden Kinder nutzen das Angebot. In den Vorschulen (auch Kindergartenzentren genannt) werden soziale und kommunikative Fähigkeiten trainiert. Oftmals sind die Vorschulzentren an Grundschulen angebunden, die die Kinder sechs Jahre lang (5. bis 10. Lebensjahr) besuchen. Anschließend sind weitere fünf Jahre auf einer Sekundarschule vorgeschrieben, da die Schulpflicht bis zum 16. Lebensjahr gilt. Leistungsstarke Schüler können anschließend zum „Junior College“ überwechseln, wo sie in einem Zweijahreskurs auf die Zulassung zur Hochschule vorbereitet werden. Während die Primarschulen koedukativ sind, werden in den Sekundarschulen Jungen und Mädchen in der Regel getrennt unterrichtet.

Die staatlichen Bildungsangebote – inklusive Schulbücher und Transport zur Schule – sind im Gegensatz zu den privaten Einrichtungen völlig kostenfrei.

Beispiel: Tarife eines privaten Bildungsanbieters

Jahresgebühren:

- |   |         |
|---|---------|
| • Vorschulkindergarten (3. bis 4. Lebensjahr) | 1.980 € |
| • Grundschule (1. bis 5. Klasse)              | 4.542 € |
| • Mittelstufe (6. bis 8. Klasse)              | 4.892 € |
| • Oberstufe (9. bis 12. Klasse)               | 5.358 € |

Einmalige Anmeldegebühren:

- |                             |       |
|-----------------------------|-------|
| • Vorschulkindergarten      | 233 € |
| • Grundschule bis Oberstufe | 932 € |

Quelle: eigene Auswertung Schulhomepages, Adressen unter: [www.education.gov.mt](http://www.education.gov.mt).

Detaillierte Informationen zum maltesischen Schulwesen finden Sie unter [www.fit-for-europe.info](http://www.fit-for-europe.info).

Das Kindergeld richtet sich nach dem Familieneinkommen sowie der Rangfolge der Kinder und wird höchstens bis zum 21. Lebensjahr gezahlt. Bei Haushalten bis zu drei Kindern darf das Jahreseinkommen maximal 24.108 € betragen, bei Familien ab vier Kindern liegt die Obergrenze bei 31.150 €. Die Höhe des Kindergeldes wird aus der Differenz zwischen Bemessungshöchstgrenze und dem jährlichen Einkommen der Eltern berechnet, multipliziert mit einem Satz von 6 Prozent für das 1. Kind, 9 Prozent für zwei Kinder und 12 Prozent für drei Kinder.



*„Familie und Beruf kann man hier sehr gut miteinander vereinbaren. Es gibt ein ausreichendes Kindergartenangebot. Die Schule findet praktisch ganztags von 8 Uhr morgens bis circa 16 Uhr nachmittags statt. Das heißt, man hat genügend Zeit, um seinen Beruf auszuüben. Ein weiterer Vorteil: Die staatlichen Schulen und Kindergärten sind ebenso kostenfrei wie die Universität.“*

*Udo Türscherl ist Vater einer 15-jährigen Tochter.*



*„Ich schätze das sehr anspruchsvolle, international anerkannte Schulsystem. Besonders gut ist das Fremdsprachenangebot. Meine beiden Kinder lernen in der Schule Italienisch und Französisch. Englisch, Deutsch und Maltesisch können sie schon.“*

*Cornelia Azzopardi-Schellmann hat zwei Töchter im Alter von 13 und 16 Jahren.*

Schwangeren Arbeitnehmerinnen steht das Recht auf 14 Wochen Mutterschaftsurlaub zu: Vier Wochen sollten möglichst direkt vor dem voraussichtlichen Geburtstermin beansprucht werden; sechs Wochen müssen zwingend direkt nach der Geburt genommen werden. Die restliche Zeit kann die Arbeitnehmerin auf eigenen Wunsch nehmen. Berufstätige haben während der ersten 13 Wochen Anspruch auf eine 100-prozentige Lohnfortzahlung. Nichtberufstätige erhalten vom Staat über den gleichen Zeitraum 47 € pro Woche. Zudem haben beide Elternteile das Recht auf einen dreimonatigen unbezahlten Elternurlaub. Das gilt auch bei Adoption oder der Übernahme des Sorgerechts für ein Kind. Dieser Anspruch kann bis zum achten Lebensjahr des Kindes geltend gemacht werden.

#### Arbeiten in Europa

##### Fit fürs Ausland?

Im Ausland arbeiten möchten viele – aber nicht jeder ist dafür geeignet. Welche Eigenschaften und Fähigkeiten sind erforderlich, um in der neuen Heimat bestehen zu können?

**Fachliches Können und Berufserfahrung:** Die Anforderungen an die fachliche Eignung von Bewerbern sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Arbeitgeber legen großen Wert auf eine abgeschlossene Berufsausbildung und zwei bis drei Jahre Berufserfahrung. Was Sie zuletzt gemacht haben, ist für ihren potenziellen Chef am wichtigsten. Führungskräfte müssen zudem nachweisen, dass sie Verantwortung tragen und Personal führen können.

**Sprachkenntnisse:** Wer im Ausland arbeiten möchte, muss die jeweilige Sprache beherrschen. Wie gut, hängt von der Tätigkeit ab: Wissenschaftler und Führungskräfte müssen sich verhandlungssicher verständigen können, bei Handwerkern und Facharbeitern reichen teilweise auch Grundkenntnisse.

**Toleranz und Anpassungsbereitschaft:** In einer anderen Kultur zu leben ist spannend – aber auch anstrengend! Jeden Tag begegnet man fremden Mentalitäten und Verhaltensweisen. Die Anforderungen an Ihre Kommunikationsfähigkeit sind hoch. Wer im Ausland arbeiten möchte, sollte sich auf Neues einlassen und Unsicherheiten aushalten können.

## Weiterbildung

In Zeiten schneller und tief greifender Veränderungen, die sich überall in unserer Arbeits- und Lebenswelt bemerkbar machen, erweitert lebenslanges Lernen die individuellen Selbstbestimmungsmöglichkeiten. Arbeitnehmer sichern so ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Weiterbildung wird zu einer Daueraufgabe. Zu den vielfältigen Möglichkeiten, die der Weiterbildungsmarkt in Deutschland bereithält, kommen die Angebote im europäischen Ausland, die wir Ihnen hiermit zugänglich machen wollen.

Das Weiterbildungssystem ist in Malta gut entwickelt und stark auf die konkreten Bedürfnisse des Arbeitsmarktes ausgerichtet. Zuständig dafür ist vorrangig das Erziehungsministerium (Ministry of Education) sowie teilweise das Tourismusministerium (Ministry of Tourism). Beide Ministerien sind für die folgenden hauptsächlich staatlichen Anbieter von Berufsbildungsprogrammen verantwortlich: das Malta College of Arts, Science and Technology (maltesisches Berufskolleg für Kunst, Wissenschaft und Technologie): [www.mcast.edu.mt](http://www.mcast.edu.mt), das Institute for Tourism Studies (Aus- und Weiterbildung für die Tourismusbranche): [www.its.gov.mt](http://www.its.gov.mt), die Employment and Training Corporation (ETC) (berufsbildende Kurse für Arbeitslose, für Frauen, die wieder ins Berufsleben einsteigen möchten, sowie für Personen, die ihre beruflichen Qualifikationen auffrischen oder sich weiterbilden wollen): [www.etc.gov.mt](http://www.etc.gov.mt).

Das Department of Further Studies and Adult Education bietet unter [www.eveningcourses.gov.mt](http://www.eveningcourses.gov.mt) eine Kurssuchmaschine an, wo Sie sich einen Überblick über das aktuelle Angebot verschaffen können.

Neben den staatlichen Angeboten gibt es punktuell auch Weiterbildungsaktivitäten in den Unternehmen. Da aber über 90 Prozent der maltesischen Firmen weniger als 10 Arbeitnehmer beschäftigen, sind unternehmensinterne Qualifizierungsmaßnahmen eher selten.

Einige große Branchen verfügen über Personalentwicklungseinrichtungen und haben Programme zur Ausbildung von Ausbildern aufgelegt. Eine Reihe weiterer Organisationen, wie zum Beispiel die Foundation for Human Resource Development (Stiftung für Personalentwicklung), bietet Fernunterrichtsprogramme an: [www.fhrd.org](http://www.fhrd.org).

In Deutschland unterstützt Sie die durch InWEnt eingerichtete Informations- und Beratungsstelle (IBS) bei allen Fragen zur beruflichen Weiterbildung im Ausland ([www.inwent.org](http://www.inwent.org)). Telefonische Beratung erhalten Sie über die IBS-ServiceLine unter der Nummer 0 228 / 44 60-1-1 23. Mithilfe der Programmdatenbank „Weiterbildung ohne Grenzen“ können Interessierte aber auch selbst gezielt nach Angeboten von deutschen und internationalen Veranstaltern suchen.

**KURSNET** 

*Weiterbildungsangebote im europäischen Ausland finden Sie auch in der Weiterbildungsdatenbank KURSNET der Bundesagentur für Arbeit unter [www.kursnet.arbeitsagentur.de](http://www.kursnet.arbeitsagentur.de), wenn Sie den Veranstaltungsort als Suchbegriff eingeben.*

Mit dem „europass Mobilität“ hat die Europäische Union ein europaweit einheitliches Dokument geschaffen, das alle im Ausland gemachten Lernerfahrungen dokumentiert. Der europass enthält Angaben zu Inhalten, Zielen sowie Dauer des konkreten Auslandsaufenthaltes. Er vermittelt damit einen genauen Überblick über den Umfang der internationalen Erfahrung und dokumentiert jede Art von Lernaufenthalten im Ausland. Weitere Informationen dazu unter: [www.europass-info.de](http://www.europass-info.de).

#### Arbeiten in Europa

##### **Das sollten Sie auch noch wissen ...**

Wer sich für eine Tätigkeit im Ausland interessiert, muss berücksichtigen:

- In den meisten Ländern ist das soziale Netz (Renten-, Kranken- und Unfallversicherung) nicht so gut ausgebaut wie in Deutschland.
- Arbeitsplätze befinden sich keineswegs nur in schönen, kulturell interessanten oder klimatisch verträglichen Regionen. Die Vermittlung in eine Urlaubsgegend ist ein Glücksfall.
- Der Ehepartner wird nicht unbedingt am Wohnort eine Stelle finden. Die gleichzeitige Vermittlung zusammengehöriger Personen ist äußerst selten.
- Oft ist es schwer, für die Kinder eine geeignete Schule zu finden. Vielen fällt es nicht leicht, sich in einem fremden Schulsystem zurechtzufinden. Zudem kann der Besuch einer Auslandsschule teuer sein.
- Die Rückkehr nach Deutschland kann vor allem nach einem längeren Auslandsaufenthalt erhebliche persönliche und berufliche Schwierigkeiten mit sich bringen.

## Information & Beratung

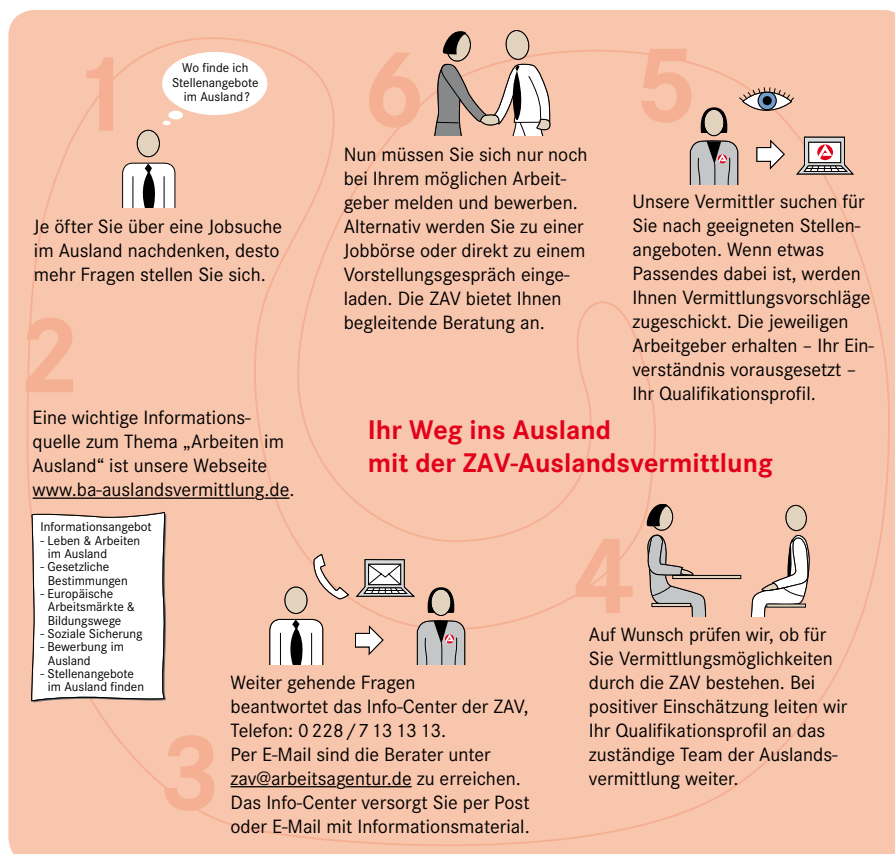
### **INFO-CENTER DER ZAV**

Erste Anlaufstelle für Fragen ist das Info-Center der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit. Sie erreichen das Info-Center aus dem deutschen Festnetz über die Telefonnummer 0 228/7 13 13 13. Das Team ist montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr für Sie da und sendet Ihnen gerne Informationsmaterial zu oder nennt Ihnen bei Bedarf einen persönlichen Ansprechpartner zur weiter gehenden Beratung. Fragen per E-Mail senden Sie bitte an [zav@arbeitsagentur.de](mailto:zav@arbeitsagentur.de).

## STANDORTE DER AUSLANDSVERMITTLUNG

Wer eine persönliche Beratung sucht, kann sich mit seinen Fragen natürlich auch direkt an einen der zwölf Standorte der Auslandsvermittlung der ZAV wenden. Es gibt sie in Berlin, Bremen, Dortmund, Erfurt, Frankfurt, Hamburg, Magdeburg, München, Dresden, Rostock, Stuttgart und Trier. Adressen und Telefonnummern finden Sie unter [www.ba-auslandsvermittlung.de](http://www.ba-auslandsvermittlung.de) (Link „Über uns“).

Die Teams der Auslandsvermittlung informieren und beraten zu den Themen Ausbildung, Studium und Arbeiten im Ausland und vermitteln in Beschäftigung – auch in Jobs und Praktika. Bei den Beraterinnen und Beratern der Auslandsvermittlung erhalten Sie aktuelle Informationen über Stellenangebote, Einstellungs- und Arbeitsbedingungen, die Anerkennung von Berufsabschlüssen, Niederlassungsformalitäten, Lebensbedingungen und Kontaktadressen.



### **BERUFSINFORMATIONSZENTREN (BIZ)**

Erste Informationen erhalten Sie auch bei den Europa-Assistenten in den Berufsinformationszentren, die es in den Agenturen für Arbeit gibt. Wo sich Ihr nächstes BIZ befindet, erfahren sie auf der Informationsplattform [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de).

### **INFORMATIONSV ERANSTALTUNGEN**

Die Auslandsvermittlung der ZAV führt eine Vielzahl von Veranstaltungen zum Thema Arbeiten, Lernen und Leben im Ausland durch. Ob es Veranstaltungen in Ihrer Nähe gibt und welche, erfahren Sie unter [www.ba-auslandsvermittlung.de/veranstaltungen](http://www.ba-auslandsvermittlung.de/veranstaltungen).

### **EUROPE DIRECT**

EUROPE DIRECT beantwortet allgemeine Fragen zum Thema Rechte und Möglichkeiten von EU-Bürgern und nennt Ihnen bei sehr spezifischen Fragen die besten Informationsquellen oder Beratungsstellen auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene in der EU. Das Callcenter ist montags bis freitags von 9 bis 18.30 Uhr unter der gebührenfreien Nummer 00 800-67 89 10 11 zu erreichen. Im Internet finden Sie EUROPE DIRECT unter <http://ec.europa.eu/europedirect>.

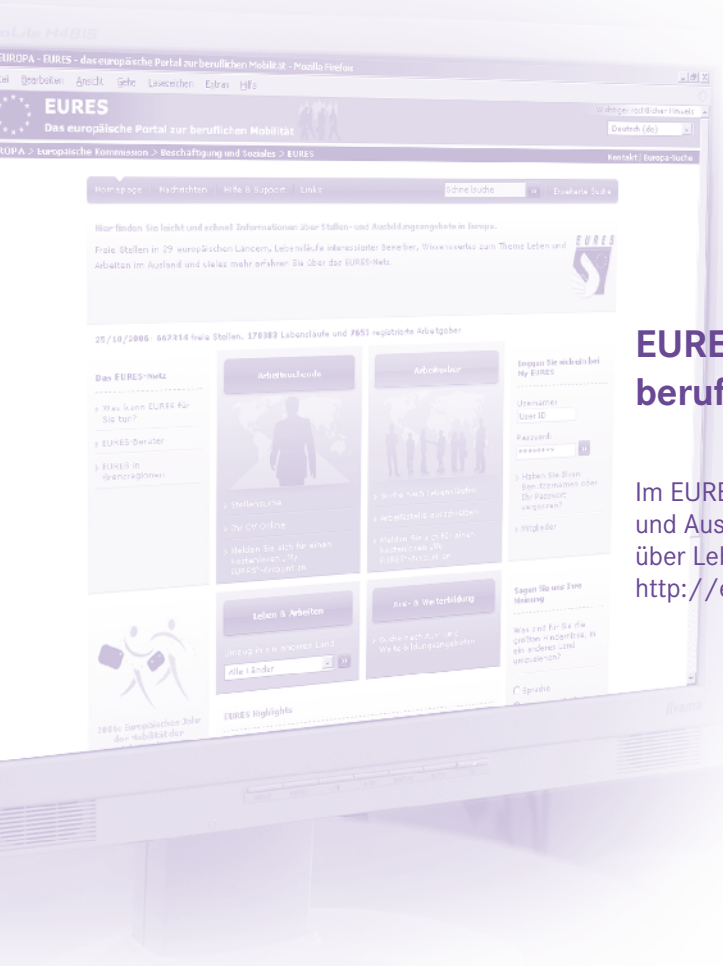
### **CITIZENS SIGNPOST SERVICE**

Schwierige Anfragen, die EUROPE DIRECT nicht abschließend klären kann, werden an die Datenbank des Citizens Signpost Service (CSS) weitergeleitet. Sie können sich mit Fragen und Problemen, die Sie im Zusammenhang mit der Mobilität haben, selbstverständlich auch direkt an Signpost wenden (<http://ec.europa.eu/citizensrights>). Die Beantwortung erfolgt telefonisch oder per E-Mail.

### **SOLVIT**



SOLVIT (<http://ec.europa.eu/solvit>) ist ein Online-Netzwerk zur Problemlösung, in dem die Mitgliedstaaten zusammenarbeiten, um auf pragmatische Weise Probleme zu lösen, die durch die fehlerhafte Anwendung von Binnenmarktvorschriften durch Behörden entstehen. SOLVIT ist unter anderem behilflich bei Aufenthaltsgenehmigungen, der Anerkennung von Berufsqualifikationen und Diplomen, Fragen zu sozialer Sicherung und Arbeitnehmerrechten sowie beim Zugang zur Aus- und Weiterbildung.



## EURES – Das europäische Portal zur beruflichen Mobilität

Im EURES-Portal finden Sie leicht und schnell Informationen über Stellen- und Ausbildungsangebote in 29 europäischen Ländern. Wissenswertes über Leben und Arbeiten im Ausland und vieles mehr erfahren Sie unter <http://ec.europa.eu/eures>.

## Die Jobbörse unter [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

### NEUE WEGE FÜR IHRE STELLENSUCHE

Schnelle Jobsuche bei größtmöglichem Komfort und maximaler Flexibilität: Mit der Stellen- und Bewerberbörse unter [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) finden Sie genau die Stelle, die zu Ihnen passt.

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Tagesaktuell mehr als 400.000 Stellenangebote und mehr als 2,4 Mio. Bewerberangebote
- Persönlicher Zugang rund um die Uhr von jedem beliebigen Ort mit Internetanschluss
- Selbstständige Erfassung und Pflege von Stellen- und Bewerberangeboten
- Verschiedene bedarfsgerechte Suchmöglichkeiten
- Abgleich zwischen angebotenen und gesuchten Fähigkeiten und Kenntnissen auf Stellen- und Bewerberseite
- Präzise Suchergebnisse
- Weitere Veröffentlichungen über kooperierende Jobbörsen und Zeitarbeitsunternehmen



Aktuelle Informationen  
für Arbeitnehmer finden Sie unter

**[www.ba-auslandsvermittlung.de](http://www.ba-auslandsvermittlung.de)**